

## Krebs im Kindesalter – heute nicht mehr hoffnungslos

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 2.000 Kinder und Jugendliche an Krebs. Früher starb fast jedes Kind innerhalb kurzer Zeit. Heute ist die Diagnose „Krebs“ kein Todesurteil mehr. Durch Chemotherapie, Bestrahlung und Operation überleben heute rund 80 % aller Kinder die Krankheit.



Die Therapie ist besonders am Anfang sehr belastend und oft mit vielen Nebenwirkungen verbunden (z.B. häufiges Erbrechen, Haarausfall). Die Krankheit stürzt nicht nur das Kind, sondern die ganze Familie in eine tiefe Krise.

## Die Eltern – ein wichtiger Faktor in der Therapie



Der Erfolg der Therapie hängt auch davon ab, wie weit die Kinder innerlich stabil bleiben. In dieser Situation kann niemand die Rolle der Eltern ersetzen. In all dem Neuen und Bedrohlichen, das ihre

Kinder im Krankenhaus erleben, bleiben sie die einzig vertrauten Bezugspersonen. In aller Regel wird heute ein Elternteil, meist die Mutter, auf der Station mit aufgenommen und kann beim Kind schlafen. Aber auf längere Sicht ist dies keine Lösung; denn auch Eltern brauchen einen Ort, um neue Kraft zu schöpfen.

## Das Elternhaus



Um den Eltern eine Möglichkeit zu geben, in unmittelbarer Nähe ihres Kindes zu übernachten, baute die „Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e.V.“ im Jahre 1988 das „Elternhaus“. Es steht allen Eltern offen, deren Kinder in der Kinderklinik stationär behandelt werden. Das Haus bietet 31 Menschen Platz. Außer Einzel- und Doppelzimmern gibt es zwei kleine Wohneinheiten für Familien, die besonders lange im Elternhaus wohnen müssen.

## Die Begleitung der Eltern

Während der lebensbedrohlichen Erkrankung ihres Kindes durchleben die Eltern eine „Achterbahn“ der Gefühle (s. Bild einer Mutter).



Vier psychosoziale Fachkräfte begleiten die Eltern während ihres Aufenthaltes im Elternhaus und tragen mit Rat und Hilfe dazu bei, dass die Eltern stabil bleiben. So können sie ihrem kranken Kind die nötige Unterstützung geben.

## Die Kinder im Elternhaus

Wenn es den kranken Kindern besser geht, dürfen sie für Stunden ins Elternhaus. Ein Spielzimmer mit vielen Angeboten, ein Kreativraum zum Basteln, ein großer Garten mit Sandkiste und Spielgeräten laden ein. Auch die gesunden Geschwister, die in dieser Zeit leicht „im Schatten stehen“, sind im Elternhaus herzlich willkommen, damit die Familie soweit wie möglich zusammenbleibt.



## ... und wenn es keine Hoffnung auf Heilung mehr gibt

Trotz aller Therapieerfolge sterben jedes Jahr Kinder und Jugendliche an ihrer Krankheit. Viele möchten die letzte Zeit zu Hause verbringen. Zusammen mit Ärzten und Pflegekräften der Kinderklinik begleiten die Fachkräfte des Elternhauses die Kinder und ihre Angehörigen zu Hause. Familien mit einem verstorbenen Kind lädt die „Elternhilfe“ einmal im Jahr zu einem Wochenende ein, um der Trauer einen Raum zu geben und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Demselben Ziel dient ein Wochenende für Jugendliche und junge Erwachsene aus Familien mit einem verstorbenen Geschwister.



## Information und Beitrittserklärung

- Ich bin an mehr Informationen über Ihre Arbeit interessiert.
- Ich/Wir möchte(n)
- ordentliches Mitglied (betroffene Familienangehörige)
- förderndes Mitglied im Verein »Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e.V.« werden.

Ich/Wir setze(n) unseren Beitrag auf ..... Euro fest.

Name, Vorname .....

Straße .....

PLZ, Wohnort .....

Email .....

Datum, Unterschrift .....

*Mindestbeitrag: Einzelperson 15,- EURO pro Jahr; Familien 25,- EURO pro Jahr.*

- Der Betrag wird von mir/uns auf das Konto des Vereins bei der Sparkasse Göttingen IBAN-Nr. DE49 2605 0001 0000 0830 06; BIC: NOLADE21GOE überwiesen.
- Der Betrag soll von meinem Konto jährlich (Abbuchungstermin 1. 6.) abgebucht werden. *Unzutreffendes bitte streichen!*

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beiträge an die "Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e.V." bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Geldinstitut, BLZ .....

Konto-Nr. ....

Datum, Unterschrift .....

## Das haben wir zum Beispiel in einem Jahr mit Ihren Spenden gemacht:

- ✓ über 250 betroffenen Eltern in ihrer schwierigen Zeit Mut gemacht und psychosozial begleitet,
- ✓ etliche betroffene Familien auch nach der stationären Behandlung nicht allein gelassen und mit Hausbesuchen unterstützt und begleitet,
- ✓ für die Kinderkrebstation Spiel- und Bastelsachen angeschafft,
- ✓ vielen an Krebs erkrankten Kindern „Mutperlen“ geschenkt,
- ✓ zusätzliche Personalstellen auf der Kinderkrebstation mitfinanziert,
- ✓ ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier mit Aktionen für die Kinder veranstaltet,
- ✓ Reparaturarbeiten am und im Elternhaus organisiert,
- ✓ Trauerfeiern mitgestaltet,
- ✓ ein Wochenende für verwaiste Familien geleitet,
- ✓ Familien, die in Not geraten sind, finanziell unterstützt,
- ✓ zu besonderen Situationen Geschenke an schwer erkrankte Kinder und deren Geschwister verteilt,
- ✓ Aktionen für ehemals Erkrankte und ihre Geschwister durchgeführt,
- ✓ den Elternhausgarten gehegt und gepflegt,
- ✓ ein Team von Ehrenamtlichen organisiert,
- ✓ ein Wochenende für verwaiste Geschwister durchgeführt,
- ✓ eine Beratungsstelle für psychosoziale Nachsorge eingerichtet,
- ✓ kreative und sportliche Angebote gemacht,
- ✓ eine Jugendfreizeit durchgeführt,
- ✓ neue Bücher für die Elternhausbibliothek angeschafft,
- ✓ Tage für verwaiste Eltern angeboten,
- ✓ Öffentlichkeitsaktionen durchgeführt,
- ✓ regelmäßige Abendessen und Frühstücke vom Ehrenamts- team durchgeführt,
- ✓ 18 betroffenen Familien einen unvergesslichen Urlaub im Cuxhavener Ferienhaus ermöglicht,
- ✓ die „Deutsche Leukämieforschungshilfe“ unterstützt, u.v.m.

## „Mutperlen“ – eine Aktion der Elternhilfe

Ursprünglich gründeten betroffene Eltern 1985 die „Elternhilfe“, um die Situation auf der Kinderkrebstation zu verbessern. Auch heute noch trägt der Verein zu einer kindgerechten Ausstattung der Station bei und finanziert zeitlich begrenzt zusätzliche Personalstellen.



Foto: Hinzmann

Im Rahmen der „Mutperlenaktion“ erhält der Patient für jede Behandlung eine Perle. So entstehen lange Ketten, die die Geschichte einer Krebserkrankung und ihrer Therapie erzählen.

## Die Überlebenden stärken

Wer eine Krebserkrankung überwunden hat, bleibt verunsichert. Wird der Krebs zurückkommen? Kann ich ein normales Leben führen? Bei erlebnispädagogischen Aktionen lernen die ehemaligen Krebspatienten wieder Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre Zukunft. Die „Elternhilfe“ organisiert solche Aktionen bei Wochenenden und im „Waldpiratencamp“ bei Heidelberg. Auch wenn die Erkrankung viele Jahre zurückliegt, finden die Langzeitüberlebenden einen speziellen Ansprechpartner im Elternhaus. Für die Geschwister der kranken Kinder bietet die Elternhilfe regelmäßige Treffen an.



## ... und die Kosten?

Der Aufenthalt im Elternhaus ist für die Eltern kostenlos; denn ihre Krankenkasse zahlt eine Pauschale, die jedoch nur zu einem Teil die Kosten deckt. Für den anderen Teil und alle weiteren Aktivitäten ist die „Elternhilfe“ auf Spenden angewiesen. Seit 1997 hilft die „Stiftung Elternhaus“, die Existenz des Hauses langfristig zu sichern.



## Spendenkonten:

Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e.V.

Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01, Konto-Nr. 830 06  
IBAN: DE49 2605 0001 0000 0830 06  
BIC: NOLADE21GOE

Volksbank Göttingen, BLZ 260 900 50, Konto-Nr. 247 008 000  
IBAN: DE79 2609 0050 0247 0080 00  
BIC: GENODEF1GOE

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt. Sie erhalten – auch für Sachspenden – eine Spendenquittung.

ELTERNHILFE FÜR DAS  
KREBSKRANKE KIND  
GÖTTINGEN E.V.



ELTERNHILFE



»Das Elternhaus« von Daniela

## Hauspruch des Elternhauses

In meinem Haus, da wohne ich, da schlafe ich,  
da esse ich.

Und wenn Du willst, dann öffne ich die Tür  
und laß Dich ein.

In meinem Haus, da lache ich, da weine ich,  
da träume ich.

Und wenn ich will, dann schließe ich die Tür  
und bin allein.

Gina Ruck-Pauquet

Am Papenberg 9 · 37075 Göttingen  
Tel. 05 51-37 44 94 · Fax 05 51-37 44 95  
e-mail: [verwaltung@elternhaus-goettingen.de](mailto:verwaltung@elternhaus-goettingen.de)  
Internet: [www.elternhaus-goettingen.de](http://www.elternhaus-goettingen.de)

ELTERNHILFE